



## Kontakt

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen  
Genslerstraße 66  
13055 Berlin  
www.stiftung-hsh.de  
info@stiftung-hsh.de

### Besucherdienst

Telefon: 030 - 98 60 82 - 30  
Email: besucherdienst@stiftung-hsh.de

### Referent für politische Bildung

Helmuth Frauendorfer  
Telefon: 030 - 98 60 82 - 402  
Email: h.frauendorfer@stiftung-hsh.de

### Pädagogische Arbeitsstelle

Daniel Glage, Katrin Graf, Ute Kietzmann  
Telefon: 030 / 98 60 82 - 426, -429  
Email: pdg.arbeitsstelle@stiftung-hsh.de

### Koordinierendes Zeitzeugenbüro

Jessica Steckel, Michael Lotsch  
Telefon: 030 / 98 60 82 - 414, - 447  
Email: info@ddr-zeitzeuge.de

### Projekt „Alles Geschichte?“

Gerold Hildebrand, Henry Wenzel, Anette Detering  
Telefon: 030 / 98 60 82 - 418, - 411  
Email: bildungsarbeit2@stiftung-hsh.de

### Spendenkonto des Fördervereins:

Berliner Sparkasse  
IBAN DE95 1005 0000 0190 2057 41  
BIC BELADEVXXX

### Fahrverbindungen

Tram M 5 bis Freienwalder Straße oder  
Tram M 6 bis Genslerstraße  
Beide Linien sind erreichbar über S-/U-Bhf.  
Alexanderplatz und S-Bhf. Landsberger Allee.



## Zeitzeugenvermittlung

Das Koordinierende Zeitzeugenbüro (KZB) vermittelt Zeitzeugen aus der DDR zu Veranstaltungen an Schulen in ganz Deutschland. Das Angebot ist kostenlos. Nähere Informationen unter [www.ddr-zeitzeuge.de](http://www.ddr-zeitzeuge.de).

## Projekt „Alles Geschichte?“

Für Interessierte, die sich mit linksextremer Militanz in der Gegenwart auseinandersetzen wollen, bietet die Gedenkstätte spezielle Seminare an. Sie bestehen aus einer Einführung und frei kombinierbaren Zusatzthemen. Mit Hilfe moderner Unterrichtsmaterialien auf Tablet-PCs bearbeiten die Jugendlichen selbständig verschiedene Fragestellungen. Das Angebot ist kostenlos.

## Weitere Angebote

### Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen unterstützt Schulen zusätzlich mit folgenden Angeboten:

- Fachliteratur und Unterrichtsmaterial zur SED-Diktatur;
- Durchführung von Fachkonferenzen und Weiterbildungsveranstaltungen;
- Unterstützung von Referendaren und Lehramtsanwärtern (z.B. bei der Themenwahl für das 2. Staatsexamen);
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Präsentationsprüfung im Mittleren Schulabschluss und der fünften Prüfung im Abitur;
- Projektvorschläge für die Fächer Deutsch, Philosophie, Psychologie, Geographie, Kunst und Musik.

Eventuelle Unkostenbeiträge für die pädagogischen Angebote entnehmen Sie bitte der Homepage der Gedenkstätte.

# Pädagogische Angebote



## Gedenkstätte

Berlin-Hohenschönhausen

## Die DDR - was war das?

Kinder und Jugendliche kennen die DDR heute nur noch vom Hörensagen. Umfragen zufolge wissen Schüler aus Ost und West kaum mehr etwas über die kommunistische Diktatur auf deutschem Boden. Viele nehmen an, dass es dort demokratische Wahlen gab oder der DDR-Staatssicherheitsdienst ein ganz normaler Geheimdienst war.

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen hat deshalb spezielle pädagogische Angebote für Schüler und Lehrer entwickelt. In Führungen, Seminaren und Projekttagen erhalten junge Menschen Einblicke in das Leben in der DDR. Die Begegnung mit Zeitzeugen spielt dabei eine zentrale Rolle. Auch der Bezug zur Gegenwart der Jugendlichen wird hergestellt.

Die Gedenkstätte befindet sich im ehemaligen Untersuchungsgefängnis des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit (MfS oder Stasi). Die nahezu unverändert erhaltenen Zellen und Vernehmerräume vermitteln ein ebenso lebendiges wie bedrückendes Bild der Vergangenheit. Bei Führungen durch das Gefängnis können sich die Besucher einen unmittelbaren Eindruck von der über 40-jährigen Diktatur in Ostdeutschland verschaffen.

Die Bildungsarbeit der Gedenkstätte wird von der Pädagogischen Arbeitsstelle (PAS) betreut. Erfahrene Lehrkräfte, abgeordnet von der Berliner Bildungssenatorin, organisieren Seminare und Projekttag. Das Koordinierende Zeitzeugenbüro (KZB) vermittelt darüber hinaus frühere politische Häftlinge für Unterrichtsgespräche in ganz Deutschland. Die Gedenkstätte bietet auch Seminare zu gegenwärtigen Formen des Linksextremismus an. Sprechen Sie uns an!

## Führungen

*Dauer: 2 Stunden*

Das ehemalige Stasi-Gefängnis kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. In der Regel werden die Schüler dabei von einem ehemaligen Häftling begleitet. Aus erster Hand können sie sich so über Haftbedingungen, Verhörmethoden und das Leben in der DDR informieren.

Vor der Führung wird ein halbstündiger Film über die Geschichte der Haftanstalt gezeigt. Anschließend folgt der Rundgang durch das Gefängnis. Auf Wunsch sind Sonderführungen durch das frühere Sperrgebiet Berlin-Hohenschönhausen oder das ehemalige Haftkrankenhaus möglich. Bei Bedarf können auch Themenführungen gebucht werden (z.B.

zur deutschen Teilung, zu Opposition und Widerstand in der DDR oder zur Friedlichen Revolution 1989). Die Führungen sind kostenpflichtig.

## Zeitzeugenseminare

*Dauer: 3 Stunden*

Für Interessierte, die sich intensiver mit der DDR beschäftigen wollen, bietet die Gedenkstätte Führungen mit anschließendem Zeitzeugengespräch an. Nach einer Einführung nimmt die Gruppe an einem Rundgang durch das Gefängnis teil. Anschließend findet ein Gespräch mit einem ehemaligen Gefangenen statt, bei dem es um die politischen Hintergründe seiner Inhaftierung geht. Die Zeitzeugenseminare sind kostenpflichtig.

## Projekttag

*Dauer: 5 Stunden*

Die Gedenkstätte bietet Projekttag an, die weitergehende Informationen über die DDR vermitteln. Sie bestehen aus einer Einführung, einem Rundgang durch die ehemalige Haftanstalt sowie der Arbeit mit Texten und Medien gemäß dem Konzept des „forschenden Lernens“. Die Themen können mit der Pädagogischen Arbeitsstelle vorher abgestimmt werden. Die Projekttag sind kostenpflichtig.

### Alltag in der DDR

Der Projekttag richtet sich an Schüler der Sekundarstufe I. In Kleingruppen beschäftigen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Aspekten des DDR-Alltags (z.B. Erziehung, Staatssicherheitsdienst, politische Strukturen, Opposition). Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum. Dabei werden auch Gefährdungen der Demokratie in der Gegenwart angesprochen.

### Die Diktatur der SED

Der Projekttag richtet sich an Schüler der Sekundarstufe II. Im Zentrum stehen die politischen Strukturen der DDR. Dabei arbeiten die Jugendlichen vorrangig mit Primärquellen (z.B. DDR-Gesetze, MfS-Richtlinien, Propagandalieder). Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum. Dabei werden insbesondere die Unterschiede zwischen Diktatur und Demokratie herausgearbeitet.

### Gelebte Geschichte

Der Projekttag richtet sich an Schüler der Sekundarstufe II. Die Jugendlichen lernen hier die Geschichte eines ehemaligen politischen Häftlings kennen. Dazu erhalten sie historische

und persönliche Dokumente und führen ein ausführliches Zeitzeugengespräch. Auch ein Besuch der Dauerausstellung ist möglich.

### Politische Haft in der DDR

Der Projekttag richtet sich an Schüler der Sekundarstufe I. In Kleingruppen arbeiten die Jugendlichen in der Dauerausstellung der Gedenkstätte. Anhand ausgewählter Exponate und Medien beantworteten sie Fragen zum System der politischen Verfolgung in der DDR. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum.

### Das Selbstverständnis der Täter

Der Projekttag richtet sich an Schüler der Sekundarstufe II. In Kleingruppen arbeiten die Jugendlichen in der Dauerausstellung der Gedenkstätte. Anhand ausgewählter Exponate und Medien beantworteten sie Fragen zum Selbstverständnis und zu den Methoden des DDR-Staatssicherheitsdienstes. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum präsentiert.

### Kirche in der DDR

Der Projekttag richtet sich an Schüler der Sekundarstufe II. In Kleingruppen beschäftigen sich die Jugendlichen mit der Rolle der evangelischen Kirchen in der DDR. Anhand unterschiedlicher Quellen (z.B. SED-Verlautbarungen, Stasi-Dokumente, Erfahrungsberichte) beantworten sie Fragen zum Alltag der Christen zwischen Ausgrenzung, Anpassung und Opposition. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum.

## Mobiles Learning Center

Für Schulen in Berlin und Brandenburg steht ein mobiles Informationsangebot zur Verfügung. Ein ehemaliger Gefangenentransporter des Staatssicherheitsdienstes fährt die Schulen an. Die Schüler können das Fahrzeug besichtigen und sich mittels Hörstationen Berichte ehemaliger Häftlinge anhören. Der Einsatz kann mit einem Projekttag oder einem Zeitzeugengespräch verbunden werden. Die mitreisende Ausstellung „Erwachsenwerden in der DDR“ kann bis zu drei Wochen ausgeliehen werden. Für das Angebot wird eine geringe Unkostenpauschale erhoben.

## Unterrichtsmaterial

Die Gedenkstätte und das Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) Berlin-Brandenburg haben Unterrichtsmaterial zum Haftort Hohenschönhausen erarbeitet. Sie können auf der Website der Gedenkstätte kostenlos heruntergeladen werden (Rubrik: Schule und Lehrer).

